Grossmütter aus der Sicht von Enkeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **65 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723743

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leserstimmen zu den Gedichten

Ich möchte mich herzlich bedanken für die Kopie des Liedes. Das Lied haben wir gesungen, als ich noch ein junges Mädchen war, heute bin ich 82 Jahre alt. Als das Lied in der Zeitlupe gesucht wurde, fiel mir nur noch der Anfang ein.
Frau H. H.

Mein Freund hat grosse Freude, dass er das schöne Gedicht wieder im Gedächtnis auffrischen kann. *Herr A. H.*

Ich habe von den beiden Gedichten schon etliche Kopien gemacht, weil auch andere Leute gerne lustige Gedichte vortragen. *Herr T. K.*

Ich werde mich bei der Einsenderin noch direkt bedanken, ich bewundere diese Frau, die mit bald 82 Jahren eine so schöne und exakte Schrift hat und ein so gutes Erinnerungsvermögen besitzt. *Herr H. S.*

Vielen herzlichen Dank für die fröhlichen Gedichte. Sie geben mir wieder ein wenig Auftrieb und helfen mir, die Altersnachmittage etwas fröhlicher zu gestalten. *Frau B. G.*

Auch Sie können sich die Kopie eines gefundenen Gedichts kommen lassen, wenn Sie uns einen frankierten und an Sie adressierten Umschlag zustellen.

Dank für gefundene Gedichte

Herzlichen Dank für die Kopie der Ballade. Ich habe grosse Freude, nun wieder das ganze Gedicht auswendigzulernen. Das geht ja ganz gut beim Lismen. *Frau B. S. in H.*

Mit Freuden habe ich wieder zwei Leserinnen die Wünsche erfüllen können. Es sind ja Lieder und Gedichte, die man heutzutage nie mehr hört, und es ist schön, dass so etwas noch gewünscht wird. *Frau B. F. in H.*

Für die Zusendung der Liederverse herzlichen Dank. Ich werde den Einsendern auch danken. Nun geht es ans Auswendiglernen, auch wenn es etwas Mühe macht! *Frau H. B. in A.*

Nie hätte ich gedacht, dass dieses Lied, das ich nur ein einziges Mal hörte und mir also fremd war, ein solches Echo auslösen würde. Ich werde mir Mühe geben, auch anderen Leuten einen Dienst zu erweisen. *Frau L. W. in W.*

Eine Freude kommt selten allein: Die Zeitschrift zu erhalten, ist eine Freude; die gesuchten Gedichte zu finden, ist eine Freude; zu entdecken, dass die zwei Dichter dieser Gedichte zu gleicher Zeit lebten, ist eine Freude; die Gedichte einzusenden, ist noch eine Freude! *Frau R. W. in A.*

Grossmütter aus der Sicht von Enkeln

Eine Grossmutter ist eine Frau, die selber keine Kinder hat. Darum hat sie die Jungen und Mädchen der andern so gern.

*

Grossmütter haben nichts zu tun, sie müssen nur da sein.

*

Wenn Sie uns auf einen Spaziergang mitnehmen, gehen sie langsam, so dass man die schönen Blätter und Räupchen anschauen kann. Sie sagen nie: «Vorwärts, mach schnell!»

*

Meistens sind Grossmütter dick, aber doch nicht so, dass sie uns die Schuhe nicht mehr binden können.

*

Grossmütter tragen Brillen, und manchmal können sie sogar die Zähne herausnehmen!

*

Grossmütter können alle Fragen beantworten. Zum Beispiel: «Warum haben die Hunde die Katzen nicht gern?» oder «Warum ist der Liebe Gott nicht verheiratet?»

Aus «Familie & Erziehung»

Gedanken

Das Gefühl des «Nie mehr», das man in einem gewissen Alter fühlt, ist die erste Berührung mit dem Tode. Solange man es nicht gehabt hat, glaubt man sich unsterblich, doch ist man nur unsensibilisiert.
Aus «Les Indes Noires» von Henry Bordeaux.